

Liebe Leser des FRANKENLANDES!

Zunächst ein freudiger Hinweis in eigener Sache: Mittlerweile hat die Bundesleitung mit Zustimmung der Delegiertenversammlung der Bundesbeiratstagung eine neue **stellvertretende Schriftleiterin** berufen: Die Kunsthistorikerin **Dr. Verena Friedrich** aus Fürth ist als Referentin oder Reiseleiterin vielfältig für unsere Belange engagiert und als Kulturpreisträgerin für den Frankenbund beileibe keine Unbekannte. Sie hat sich dankenswerterweise bereiterklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Der Schriftleiter freut sich sehr, wieder einen Mitstreiter an seiner Seite zu wissen, und hofft auf eine gute, gedeihliche Zusammenarbeit.

Die letzte Ausgabe Ihrer Zeitschrift FRANKENLAND für das Jahr 2007 steht ganz unter dem Eindruck des **Jahresthemas** für die Arbeit der Bundesgruppen in den kommenden zwölf Monaten: „**Frauen in Franken**“ sollen sich wie ein roter Faden durch die Programmgestaltung der örtlichen Gruppen im Jahr 2008 ziehen. Somit ist auch das Dezemberheft ein „Themenheft“, das hoffentlich viele Anregungen bieten kann, sich der Fragestellung zuzuwenden, wie Frauen in Franken früher gelebt haben und heute leben, ihr Umfeld und ihre Zeit prägten und immer noch prägen. Wenn sich aus der Lektüre zahlreiche **Anregungen** für Vortragsveranstaltungen oder Studienfahrten ergäben und auf diese Weise mancher Autor zum Referent **vor Ort** würde, d.h., wenn quasi die Gruppen ihr Programm durch die Angebote des 47. Fränkischen Seminars anreicherten, dann hätte diese Tagung ihren Zweck rundum erfüllt.

Ein erster Bereich unter den Aufsätzen behandelt Frauen, die ihr Leben in besonderer Weise auf Gott ausgerichtet haben: Stefan Petersen beschäftigt sich in seinem Beitrag mit den Frauenklöstern im mittelalterlichen Bistum Würzburg, Karin Dengler-Schreiber schildert das nicht ganz einfache Leben der hl. Kunigunde an der Seite ihres kaiserlichen Gemahls Heinrich II. und Evelyn Gillmeister-Geisenhof betrachtet sodann Geschichte, Be-

deutung und Stellenwert der Diakonissen in Spiegel ihrer Kleidung.

In einem zweiten Abschnitt werden weibliche Lebenswelten in Umbruchzeiten thematisiert: Welche Rolle Frauen im katholischen Milieu einer fränkischen Kleinstadt an der Schwelle zur Moderne spielten, fragt Ute Feuerbach. Werner Eberth zeigt den Weg auf, durch das „Witwenprivileg“ selbst erfolgreiche und selbstbewusste Unternehmerin zu werden, und Nadja Bennewitz beschreibt die Probleme von Frauen zwischen Berufstätigkeit und Haushalt an der Schwelle vom 18. ins 19. Jahrhundert.

In der Rubrik „Frankenbund intern“ gratulieren wir unserem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden für Unterfranken, Dr. Klaus Reder, zu seiner Ernennung zum Honorarprofessor, berichten über die 60. Bundesbeiratstagung am 13. Oktober 2007 in Weixburg i. Bay., wo auch die Termine für den Gesamtbund im Jahr 2008 festgelegt wurden. Besonders möchten wir schon an dieser Stelle auf den frühen **Termin des 48. Fränkischen Seminars** hinweisen. Es wird bereits am **31. Mai und 1. Juni 2008 auf Schloß Schney/ Ofr.** zum Thema „Volksmusik in Franken“ stattfinden. Rechtzeitige Anmeldung an die Bundesgeschäftsstelle wird dringend empfohlen! Anschließend würdigt Ulrich Wirz unseren Kulturpreisträger 2007 Walter Tausendpfund, und wir erinnern an den 50. Todestag unseres Gründers Dr. Peter Schneider am kommenden 19. Januar. Zur in Bamberg geplanten Gedenkfeier ergeht schon jetzt herzliche Einladung.

Unter der Überschrift „Kunst und Kultur“ lenkt Heinz Otremba unser Augenmerk auf den Graphiker Bodo Zimmermann, der in seinen Arbeiten viele fränkische Motive aufgriff. Walter Roßdeutscher freut sich über die Auffindung eines seltenen Lichtbildes der vier „russischen Schwestern“ Max Dauthendeyes. Die „Mundart in Franken“ vertreten Engelbert Bach mit einem Weihnachtsgedicht und Walter Tausendpfund mit seinem Bericht vom 10. Oberfränkischer Mundarttheatertag sowie

Stefan Diller und Wilhelm Wolpert, die sich fragen: Wu i ner mei Haa hi ho?

Einige Bemerkungen zu Büchern mit fränkischen Themen und drei aktuelle Hinweise beschließen diese Ausgabe des FRANKENLANDES: Martina M. Schramm stellt uns die mechanische „Mertel-Krippe“ in Leutenbach vor; Kathrin Jung berichtet über die Sanierung der historischen Entwässerungskanäle

im Hofgarten Veitshöchheim und Jochen Heinke weist auf den Rhön-Radwanderweg auf den Spuren der Kelten hin.

Die Schriftleitung wünscht Ihnen allen viel Vergnügen und gute Anregungen bei der Lektüre Ihrer Zeitschrift FRANKENLAND.

Ihr

Dr. Peter A. Süß